



Tschad

Unterstützung für Rückkehrer

Land/Region:	Tschad/Süd Tschad
Kurzbeschreibung:	Unterstützung zur Integration/Resilienzstärkung der Rückkehrer für nachhaltigen Frieden
Laufzeit:	Juli 2016 - April 2019
Partner:	CARE Tschad
Finanzierung:	BMZ-ÜH

Situation: Der Tschad nimmt Platz 184 von 186 Ländern im Human Development Report des UNDP ein. Mehr als 64% der Bevölkerung leben von weniger als 1\$ pro Tag. Wiederkehrende Schocks und Umweltkatastrophen wie Überflutungen und Dürren verschärfen die vulnerable Lage der Bevölkerung. Außerdem ist die Sicherheitslage des Landes aufgrund interner Konflikte sowie durch Konflikte in benachbarten Ländern prekär. Laut OCHA sind ca. 130.000 Tschader aus der Zentralafrikanischen Republik zurückgekehrt. Die Rückkehrer haben alles verloren und wurden in der Region Moyen Chari (in Maingama und Sido Camps) im Süd Tschad aufgenommen. Nach dem Ende der Notfallphase ist das jetzige Ziel, die Rückkehrer und Flüchtlinge durch die Übergangsphase zur Selbsthilfe bzw. zu Eigenständigkeit zu führen und/oder bereitwillige Rückkehrer auf eine Rückkehr vorzubereiten. Insgesamt werden durch die Maßnahmen ca. 40.000 Personen (davon 54% Frauen) in ca. 8.000 Haushalten begünstigt. CARE wird in diesem Projekt die Rückkehrenden sowie die Gastgemeinden mit einem Fokus auf Frauen, Mädchen, älteren Personen und Jugendlichen unterstützen. 36.705 der Begünstigten (davon 19.977 Frauen) sind Rückkehrende. Von den Maßnahmen werden zwei Rückkehrer-Camps und 5 Gastgemeinden profitieren.

So hilft CARE: Das Ziel ist ein Beitrag zu erfolgreicher Integration und/oder (Re-)Integration der Rückkehrer in die Gastgemeinden durch die Resilienzstärkung der Frauen, Mädchen, Älteren und Jugendlichen in Maingama, Sido und in den Gastgemeinden der Region Moyen Chari (Süd Tschad) zu leisten. Zu den Zielen gehört weiterhin die Verbesserung des Zugangs zu sozialen Basisleistungen entsprechend geltender nationaler Strategien in den vorrangig identifizierten Bereichen, wie z.B. reproduktive Gesundheit. In den Gesundheitszentren werden Schulungen und Sensibilisierungen durchgeführt sowie an Beratungsstellen in den Bereichen sexuelle Gewalt, übertragbare Krankheiten und Familienplanung verwiesen. Zudem soll die Verfügbarkeit von Wasser und Sanitäreinrichtungen erhöht werden. Ein weiteres Ziel ist die sozio-ökonomische Stärkung durch die Schaffung neuer Einkommensmöglichkeiten, die Steigerung des Einkommens oder des Zugangs zu Verarbeitungsgeräten (wie Küchenmaschinen etc.). Hierzu werden Kleinspargruppen gegründet, gemeinschaftliche Ackerfelder bearbeitet und Kleinunternehmen entwickelt. Frauen, Mädchen, Ältere und Jugendliche sowie Leiter der Rückkehrer- und Gastgemeinden sollen außerdem, im Hinblick auf lokale Integration, einen effektiven Beitrag zur Schaffung eines sicheren und friedlichen Umfelds leisten. Hierfür werden Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt in den Rückkehrerlagern und Maßnahmen zur Prävention, Konfliktbewältigung und zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens zwischen Rückkehrern und Gastgemeinden durchgeführt.

CARE Deutschland-Luxemburg e.V. wird für Qualität und Transparenz regelmäßig ausgezeichnet. CARE verpflichtet sich den Standards der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, den Grundsetzen des Deutschen Spendenrates und erhielt zuletzt im Ranking der 50 deutschen Top-Spendenorganisationen von Spiegel Online und Phineo den 3. Platz. www.care.de